

Die Neuen Architekturführer Nr. 180

KUNSTHALLE WEISHAAPT ULM



•• Stadtwandel Verlag



- ① Zentralbibliothek (Architekturführer Nr. 111) ② Rathaus ③ Ulmer Museum
 ④ kunsthalle weishaupt ⑤ Sparkasse Ulm (Architekturführer Nr. 112) ⑥ Stadthaus
 ⑦ Münster

KUNSTHALLE WEISHAUPT
HANS-UND-SOPHIE-SCHOLL-PLATZ 1
ULM, 2005–2007
ARCHITEKT: WOLFRAM WÖHR
AUTORIN: SIMONE HÜBENER
FOTOS: CHRISTOPH SEEBERGER

Obwohl nur ein dezenter Schriftzug auf dem Gebäude steht, muss niemand lange über dessen Funktion rätseln: Wie ein riesengroßes Schaufenster ragt die gläserne Fassade der kunsthalle weishaupt auf den Ulmer Hans-und-Sophie-Scholl-Platz und zieht den Blick auf die dahinter liegende Wand, auf der wechselnde Werke aus der Sammlung Weishaupt präsentiert werden. Es ist ganz klar: In diesem Haus hängt Kunst. Genauer gesagt: die Schätze der Privatsammlung Siegfried und Jutta Weishaupt. Seit 2007 werden sie hier der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Glas, Stein, Metall und Sichtbeton sind die Materialien, die die Kunsthalle Weishaupt prägen.

Ein wichtiges Projekt der »Neuen Mitte Ulm«

Möglich wurde der Bau der kunsthalle weishaupt durch mehrere glückliche Umstände. Der erste führte dazu, dass das Grundstück durch eine übergeordnete Planung frei wurde. Jahrzehntlang hatte der Gemeinderat der Stadt Ulm diskutiert, einen Bürgerentscheid und zwei Wettbewerbe durchführen lassen, bis im Jahr 2000 endlich ein Konzept für die Umgestaltung des zentralen Bereichs Neue Straße – Rathaus – Münsterplatz vorlag, das von einer breiten Mehrheit akzeptiert und für gut befunden wurde. Dieses sah vor, die Neue Straße – eine zur Stadtautobahn mutierte Verkehrsader – in Fahrspuren für den öffentlichen Personennahverkehr und solche für den Individualverkehr zu trennen. Dazwischen würde eine große Fläche entstehen, die es für die zentrale Lage mit adäquaten Nutzungen zu füllen und mit guter Architektur zu bebauen galt. In einem städtebaulichen Wettbewerb, den die Arbeitsgemeinschaft Guther, Lutz, Schenk aus Ulm gewonnen hatte, war der übergeordnete Rahmen bereits 1999 erfolgreich abgesteckt worden. Die

Die Kunsthalle: ein großes Anliegen der Familie Weishaupt

Der östliche Teil der Kunsthalle Weishaupt bleibt den Besuchern in der Regel verschlossen, denn dort sind die Büros von Kathrin Weishaupt-Theopold, Kunsthistorikerin und Direktorin der Kunsthalle, und ihrer Mitarbeiter, die Technik, das Depot, in dem ein Großteil der Sammlung lagert, und der große Lastenaufzug untergebracht. Dieser ließe sich mit einer Tiefe von 6,70 Metern problemlos als Garage nutzen. Für die Bespielung des Museums hat er den unschätzbaren Vorteil, dass die großen Kunstwerke der Weishauptschen Sammlung nicht erst abgespannt und dann wieder aufgezogen werden müssen, sondern samt Rahmen vom Depot in die Ausstellung und zurück transportiert werden können. Alles andere würde die Exponate auf Dauer beschädigen, auch wenn sie oftmals für ein ganzes Jahr in der Kunsthalle gezeigt werden.

Farbe und Form sind die Themen

Eröffnet wurden die Räume im November 2007 mit der Ausstellung »einfach sehen«, deren Kunstwerke die Räume bis August 2008 füllten. Zu sehen waren Werke der konkreten und geometrischen Kunst, der ZERO-Gruppe sowie Exponate aus der amerikanischen Feldmalerei und der Pop-Art, die in den 1960er Jahren bis in die 1980er hinein entstanden sind. Damit stellten die Kuratoren einen Querschnitt durch die Sammlung Weishaupt vor und machten gleich zu Beginn deutlich, dass diese Kollektion nicht nach strengen kunsthistorischen Vorgaben gewachsen ist und auch heute noch wächst, sondern »aus dem Bauch heraus«, wie Weishaupt seine Entscheidungen für oder gegen einen Neuerwerb beschreibt. So fanden sich in der Eröffnungsausstellung 70 Werke verschiedener Künstler, die zusammengenommen einen hervorragenden Eindruck der Sammlung Weishaupt vermittelten. Nicht fehlen durfte dabei eines der wichtigsten Bilder der Sammlung, das »last supper« von Andy Warhol. Dieses entstand zwischen 1985 und 1986 als Teil einer Serie, die Warhol für eine Ausstellung im Mailänder Palazzo Stellinga geschaffen hat. Dass

Auch in den Obergeschossen spielt die Verbindung zwischen innen und außen eine wichtige Rolle. In der obersten Etage beherbergt der Platz auf der Dachterrasse einige der Weishauptschen Skulpturen.

Die Neuen Architekturführer Nr. 180
Erste Auflage 2012
Stadtwandel Verlag Daniel Fuhrhop Berlin

Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Fotos: Christoph Seeberger
Text: Simone Hübener
Lektorat: Claudia Pientka
Koordination: Astrid Kaspar
Grafik-Konzept: Dorén + Köster, Berlin
Satz/Lithos: LVD GmbH, Berlin
Druck: Ruksaldruck, Berlin

Stadtwandel Verlag

Solmsstraße 22, 10961 Berlin
tel/fax: 030-695 048-12/-13
info@stadtwandel.de
www.stadtwandel.de
VN: 10432

Preis: 3 Euro

ISBN 978-3-86711-201-7

Alle Angaben ohne Anspruch auf Vollständigkeit.
Alle Rechte vorbehalten.
Rechte der Zeichnungen liegen bei den Architekten.

Die Neuen Architekturführer

Kompetent und kompakt

Architekturbücher sind nicht gerade ideale Begleiter für unterwegs. Jetzt gibt es die Neuen Architekturführer: Jeder Einzelne findet in einer Jackentasche Platz. Sie sind gut zum Mitnehmen, aber auch zu Hause oder im Büro immer griffbereit für kompakte Informationen. Jeder Bau wird durch begeisterte Fotos und kompetente Texte vorgestellt, mit Fakten und Plänen.



Die Publikationen des Stadtwandel Verlages sind auch als kleine Bibliotheken sowie im Abonnement erhältlich.
Mehr unter www.stadtwandel.de



In der Reihe *Die Neuen Architekturführer* sind unter anderem Bände zur *Zentralbibliothek* und der *Sparkasse Neue Mitte* in Ulm sowie zum *Kunstmuseum* und der *Neuen Stadtbibliothek* in Stuttgart erschienen.

www.stadtwandel.de